



VDÄPC
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN

Halsstraffung



Halsstraffung

Die natürliche Hautalterung macht sich nicht nur im Gesicht bemerkbar, sondern auch am Hals können Veränderungen auftreten, die uns älter aussehen lassen. Mit der Zeit verringern sich Spannkraft und Elastizität von Haut, Gewebe und Muskeln. Der Grund hierfür ist der Rückgang der körpereigenen Depots an straffenden Bestandteilen wie Hyaluronsäure und Kollagen. Infolgedessen kann die stützende Funktion nicht länger aufrechterhalten werden, sodass die typischen Falten und Hauterschlaffungen auftreten.

Stören sich Patienten beim Blick in den Spiegel daran, dass der Hals nicht mehr jugendlich und glatt aussieht, kann eine sogenannte Halsstraffung (ein Halslifting) erfolgen. Der operative Eingriff soll der Halsregion wieder ihr junges und ästhetisches Erscheinungsbild zurückgeben.

Mögliche Gründe für eine Halsstraffung

Die Gründe für einen chirurgischen Eingriff wie die Halsstraffung sind immer ganz individueller Natur. Erschlafftes Gewebe am Hals erweckt häufig den Eindruck, als sei in dem Bereich zu viel Haut vorhanden, wodurch die Person sogleich älter wirkt. Der ästhetisch-plastische Eingriff soll durch eine entsprechende Korrektur dafür sorgen, dass sich die Betroffenen wieder wohl in ihrem Körper fühlen können. Eine medizinische Indikation liegt bei der Halsstraffung in der Regel nicht vor – es handelt sich um eine rein ästhetische Behandlung.

Vor der Halsstraffung: Beratung, Planung und Hinweise

Ohne eine entsprechende fachärztliche Beratung und Aufklärung sollte kein ästhetisch-plastischer Eingriff erfolgen. Einem seriösen Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie liegt das individuelle Beratungsgespräch besonders am Herzen, denn nur wenn der Patient genauestens über die Operation informiert ist und eine realistische Erwartungshaltung an das Ergebnis hat, ist eine zufriedenstellende und erfolgreiche Behandlung möglich.

Als Vorbereitung auf die Operation sollten Sie etwa eine Woche vor der Halsstraffung auf die Einnahme von Medikamenten und Mitteln verzichten, die die Blutgerinnung beeinflussen können. Hierzu zählen unter anderem Aspirin® und ASS. Sollten Sie auf die Einnahme solcher Medikamente angewiesen sein, setzen Sie diese jedoch niemals ohne vorherige ärztliche Rücksprache einfach ab. Ebenfalls sollten unmittelbar vor und nach der Behandlung weder Nikotin noch Alkohol konsumiert werden, da diese Genussmittel den Heilungsprozess behindern und die Risiken des Eingriffs erhöhen können.

Wie verläuft eine Halsstraffung?

Zunächst werden die Behandlungsareale und die Schnittführung auf der Haut gekennzeichnet. Bei der Halsstraffung entfernt der Ästhetisch-Plastische Chirurg Haut- und Gewebeüberschüsse am Hals. Anschließend wird der Bereich zum Kinn hin gestrafft. Je nach Indikation werden auch die Muskeln mitgestrafft. Die Schnitte werden dabei meist so gesetzt, dass spätere Narben möglichst unsichtbar sind. Hierfür eignet sich ein operativer Zugang unter dem Kinn oder eine Schnittführung in Ohrnähe.

Dauer, Narkose und Klinikaufenthalt

Die Operation dauert zwischen ein und drei Stunden. Sie findet meist in lokaler Betäubung mit zusätzlichem Dämmer Schlaf statt. Diese Narkoseform bietet den Vorteil, dass Sie von der Behandlung an sich nichts mitbekommen und der Eingriff schmerzfrei verläuft. Im Gegensatz zur Vollnarkose atmen Sie aber selbstständig. Damit stellt die Dämmer Schlafnarkose auch eine geringere Belastung für den Körper dar. Je nach Befund und auf Wunsch des Patienten kann die Behandlung jedoch auch unter Vollnarkose stattfinden. An die OP schließt sich eine kurze stationäre Aufnahme von etwa ein bis drei Tagen an.



Ausfallzeiten, Heilungsprozess und Nachsorge

Im Anschluss an die Halsstraffung tragen Sie für etwa fünf bis sieben Tage einen elastischen Kopfverband. In der zweiten Woche kann die Bandage tagsüber meist abgenommen werden. Nachts empfiehlt es sich jedoch, sie weiterhin zu tragen, um den Heilungsprozess zu unterstützen. Das Ziehen der Fäden erfolgt meist zehn Tage nach der Operation.

Dem Körper sollten etwa zwei Wochen Ruhe gegeben werden, um sich zu erholen. Nach dieser Zeit können Sie für gewöhnlich wieder unter Leute gehen. Auf Sport sollte noch etwas länger verzichtet werden. Bevor körperliche Anstrengungen wieder aufgenommen werden, sollte eine ärztliche Rücksprache erfolgen, um Risiken zu vermeiden.

Durch regelmäßiges Kühlen und geringe Muskelanstrengungen im Bereich des Gesichts und Halses unterstützen Sie den Heilungsprozess aktiv. Der Hals sollte zudem für etwa drei Monate vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden.

Potenzielle Komplikationen und Risiken

Durch die Wahl eines erfahrenen Facharztes für Plastische und Ästhetische Chirurgie lassen sich die Komplikationsrisiken auf ein Minimum reduzieren.

Zu den möglichen Komplikationen bei einer Halsstraffung gehören:

- Schwellungen
- Blutergüsse
- Rötungen
- vorübergehende Sensibilitätsstörungen
- Spannungsgefühle
- leichte Schmerzen
- selten: Nachblutungen, Wundheilungsstörungen, Infektionen, überschießende Narbenbildung

Kombinationseingriffe bei einer Halsstraffung

Häufig findet die Halsstraffung in Kombination mit einem Facelift (einer Gesichtsstraffung) statt, um einen harmonischen Übergang vom Kopf zum Dekolleté zu erzielen. Befinden sich am Hals störende Fettdepots (z. B. bei einem sogenannten Doppelkinn), kann eine gleichzeitige Fettabsaugung erfolgen, um den Bereich zu konturieren.

Kosten Halsstraffung: Wie viel kostet ein Halslifting?

Nach der Untersuchung und der Beratung über den Eingriff wird der jeweilige Preis individuell von dem behandelnden Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie fallabhängig berechnet. Für eine erste Orientierung finden Sie hier beispielhafte Erfahrungswerte über die ungefähre Größenordnung der zu erwartenden Eingriffskosten bei einer Halsstraffung: ab ca. 4.000 Euro.

Die angegebenen Preisspannen sind mögliche Richtwerte und ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit einem qualifizierten Arzt.

Hinweise zu den Kosten: Im persönlichen Beratungsgespräch klärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie nach eingehender Untersuchung über die zu erwartenden Kosten einer Behandlung auf. Hierfür gibt es verbindliche Vorschriften, sodass die Preise in allen medizinischen Einrichtungen nach den gleichen Vorgaben berechnet werden. Rabatte und Preisnachlässe sind nicht zulässig.

Unterschiede in den Preisen ergeben sich dadurch, dass sich die Eingriffe patientenbezogen unterscheiden, teilweise komplexer oder mit unterschiedlichem Materialaufwand verbunden sind. Ärzte sind verpflichtet, ihre Leistungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abzurechnen. Kliniken rechnen bei medizinisch-indizierten Behandlungen nach dem Fallpauschalensystem ab, je nach Kliniktyp werden zudem teilweise Besonderheiten in der Unterbringung und Verpflegung gesondert abgerechnet.

Wie finde ich den geeigneten Arzt?

Die Arztsuche beziehungsweise die Arztwahl ist für den Verlauf und das Ergebnis einer Halsstraffung sehr wichtig. Daher sollten Sie sich genügend Zeit nehmen, um den richtigen Experten für Ihr Anliegen zu finden. Neben der Qualifikation des Arztes ist es ebenso wichtig, dass Sie ihm vertrauen und sich wohl fühlen.

Für eine zufriedenstellende und möglichst komplikationslose Behandlung sollten Sie sich unbedingt einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie anvertrauen. Er ist Spezialist auf dem Gebiet der sogenannten Schönheits-OPs. Bezeichnungen wie „Schönheitschirurg“, „Kosmetischer Chirurg“ oder „Beauty Doc“ sind hingegen nicht rechtlich geschützt und lassen somit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Qualifikation des Arztes zu.

Außerdem können Sie auf Folgendes achten:

- Erfahrung des Arztes
- Mitgliedschaften in renommierten Fachgesellschaften
- Patientenbewertungen/-erfahrungen
- Empfehlungen von Fachkollegen
- Seriosität bei der Beratung
- Erscheinungsbild der Praxis/Klinik
- Bauchgefühl/Vertrauen

Notizen

Herausgeber: Die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist die größte Fachgesellschaft Ästhetischer Chirurgen in Deutschland. Die Mitglieder der VDÄPC sind sowohl niedergelassene Ärzte als auch Klinikärzte auf dem Fachgebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie. Die Mitglieder der VDÄPC müssen sich über die Ausbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie hinaus kontinuierlich weiterbilden, um das fachliche Wissen und die praktischen Fertigkeiten auf einem konstant hohen und aktuellen Niveau zu halten.

Wir sind für Sie da!



VDÄPC
Bergmannstr. 102
10961 Berlin



E-Mail
info@vdaepc.de



Telefon
+49 30 690040510



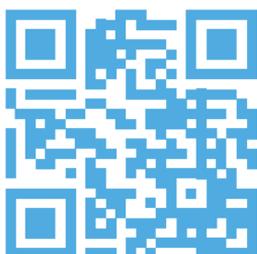
Web
www.vdaepc.de



Instagram
www.instagram.com/vdaepc



Facebook
www.facebook.com/vdaepc



Fotos

© iStock (Titelblatt, S.4)